

Bericht zum Workshop vom 30. Mai 2026

Als Fortsetzung der Online-Weiterbildung vom 15. April, die die Zuchtkommission zum Thema «Welpenprägung, die ersten 10 Wochen beim Züchter» durchgeführt hatte, fand am 30. Mai der praktische Teil zum Thema statt. Esther Lauper, die bereits durch den Online-Abend geführt hatte, lud alle Interessierten zu sich nach Hause ein zum Workshop «Einrichten eines sicheren und vielseitigen Welpengeheges». Sie hat keinen Aufwand gescheut, um ihren schönen Garten in Wallisellen für uns vorzubereiten.



Eine vielseitige Auswahl...

Um 10 Uhr ging es los mit einer Vorstellungsrunde. Anschliessend sammelten wir die Kriterien, die aus unserer Sicht für einen Welpenauslauf wichtig sind, wie zum Beispiel Sicherheit und Vielseitigkeit.

Im Anschluss konnten die Teilnehmerinnen einen Welpenauslauf gestalten. Als Grundlage diente der üppige Fundus der erfahrenen Züchterin Esther. Wir erwarteten am Mittag Doris Kapferer, die glücklicherweise gerade einen Wurf Zwergpudel in geeignetem Alter von sieben Wochen hatte. Sie war so freundlich, die vier Kleinen mitzubringen, um die Anlage zu testen.

Beim Aufbau besprachen wir in der Gruppe die Vor- und Nachteile der einzelnen Geräte und Elemente. Welche Erfahrungen kann der Welpen machen? Welche Fähigkeiten werden gefördert? Welche Sicherheitsvorkehrungen sind nötig? In welchem Bereich des Gartens macht jedes Element Sinn? So kam nach und nach ein dichter Auslauf zusammen, den es am Nachmittag zu testen galt.



Der Testauslauf ist bereit...

Mit der Mittagshitze kam auch der Hunger, und schon kam Doris an mit Zwergpudelhündin Haylee und den Welpen. Beim gemeinsamen Zmittag – Esther hat einen Grill, auf dem sie unter anderem Spiegeleier von den eigenen Hühnern zubereitete – hatten wir die Möglichkeit zum Austausch. Besonders für uns Neuzüchterinnen ist es toll, von der Erfahrung der beiden langjährigen Züchterinnen zu profitieren. So konnten viele praktische Fragen besprochen werden.



Spiegeleier vom Grill!

Nach dem Zmittag liess Doris ihre Hündin Haylee mit den vier Welpen, die sich im Schatten ausgeruht hatten, frei. Wir anderen beobachteten die Situation von aussen. Schon bald zeigte sich, dass, solange Doris und Haylee in der Nähe sind, die Welpen entweder Doris oder Haylee nachspazieren. Also kamen Doris und Haylee auch aus dem Gehege. Wir stellten fest, dass die Welpen sich wie selbstverständlich über und um die bodennahen Elemente bewegten, ohne grosse Interaktion. Beliebt waren ein paar Büschel Gras, an dem sie zu viert knabberten, oder ein Haufen Einstreu. Sobald sie das «Publikum» am Zaun bemerkten, hielten sich die Welpen oft in der Nähe der Menschen auf. Die höheren Elemente wie Rampen, Brücken etc. wurden fast ausschliesslich zum Darunterkriechen oder als Schattenspender benutzt.



Die Rasselbande testet den Auslauf...

Esther hatte vorgeschlagen, dass wir alle ein welpentaugliches Spielzeug mitbringen, um beobachten zu können, wie die Welpen es aufnehmen. Dabei hat

ein mitgebrachtes Tau mit Knoten zu einem ausgiebigen Zerrspiel geführt und für uns zur Erkenntnis, dass Tauen tolle Spielangebote sind, aber wegen der Verwicklungsgefahr nur unter Aufsicht benutzt werden dürfen. Auch müssen sie wegen des porösen Materials regelmässig gewaschen werden.



Zerrspiele mit Tauen sind toll, aber bitte nur unter Aufsicht.

Als Supplement hat uns Doris anhand der vier Welpen die Grundlagen des Ausschierens bei Welpen gezeigt und uns einiges über die Beurteilung des Formwerts vermittelt. Das konkrete Beispiel und der Vergleich zwischen den Welpen gab uns die Möglichkeit, die Kriterien des Standards besser zu verstehen. Auch die unterschiedlichen Charaktere der Welpen konnten wir besprechen, und Doris und Esther gaben uns Ratschläge, welche Auswirkung diese auf die Entscheidung betreffend der Platzierung der Welpen hat.



Einführung in die Beurteilung des Formwerts

Zum Abschluss haben wir bei einem Kaffee unsere Erkenntnisse gesammelt:

– Sicherheit:

Beim Gestalten des Auslaufes ist die Sicherheit oberstes Gebot. Elemente müssen stabil stehen, kein Welpen darf sich einklemmen (Wippen, Federbretter), erdrückt werden, sich verwickeln (Tauspielzeuge), stürzen oder ertrinken. Der Auslauf braucht ausreichend Platz am Schatten. Der Platz muss vor Raubvögeln geschützt sein. Spielzeug sollten über Nacht reingenommen werden, die Oberflächen regelmässig gereinigt und poröse Spielsachen wie Textilien, Seile und Decken regelmässig bei mindestens 60 Grad gewaschen.

- Vielfalt:
die Elemente und Spielsachen sollen regelmässig ausgetauscht und umgestellt werden, um alle Sinne der Welpen vielseitig zu fördern. Der Untergrund soll abwechslungsreich sein und idealerweise nicht überall flach.

- Anpassung an Rassengrösse:
Die Elemente und Spielsachen müssen der Rassengrösse angepasst sein. So wäre zum Beispiel der Auslauf, wie wir ihn erstellt haben, von Grosspudelwelpen anders aufgenommen worden, weil neben der Grösse auch die Entwicklung unterschiedlich sein kann.

Es zeigt sich: Erfahrungen sammeln, darüber austauschen und sich gegenseitig inspirieren führt zu einem gelungenen Resultat, von dem hoffentlich viele Pudelwelpen profitieren.

Herzlichen Dank an Esther und Doris für den lehrreichen Tag!
Lisa